

Was ist ein schlechter Stundenplan?

Beitrag von „BlackandGold“ vom 25. Januar 2021 08:34

Hallo!

Ich habe jetzt mal wieder den Begriff "Tu X nicht, sonst gibt es einen schlechten Stundenplan" gelesen. Ich persönlich kann mir aktuell nicht viel darunter vorstellen. Ein Stundenplan mit Lücken finde ich entspannt, da ich dann Versuche vor- und nachbereiten kann, wenn ich keine Lücken habe, dann bin ich schneller fertig. Habe ich Abend und Vormittag-Unterricht, dann hätte ich viel Deputat an dem Tag erledigt.

Ich bin aber auch natürlich in einer sehr dankbaren Position: 20 Minuten Fußweg zur Schule, Schule direkt am Anfang der Fußgängerzone, als NW-Lehrer habe ich ne Sammlung, in die ich mich zurückziehen könnte, ich mag gerne mal ein Buch lesen.

Der einzige "fiese" Tag, den ich mir aktuell vorstellen könnte: 4 Doppelstunden, davon 3mal Grundbildung, dann noch 4 Doppelstunden Abendunterricht. Das alles natürlich montags. Da bräuchte ich dann auch die automatischen freien Tage danach. 😅

Was ist für euch das Kriterium für einen "fiesen Stundenplan"? Wo sagt ihr: "Boah, dafür könnte ich die Stundenplaner erwürgen!"

Beitrag von „katastrofuli“ vom 25. Januar 2021 08:54

Wenn ich 3 und mehr Nachmittle Tage unterrichten muss.

Der Höhepunkt war eine 4-Tage-Woche bei vollen Stundendeputat und 16 Freistunden. Am Ende hatte ich dann eine 5-Tage-Woche mit 19 Freistunden.

Das sind für mich schlechte Pläne.

Beitrag von „Seph“ vom 25. Januar 2021 09:01

[Zitat von BlackandGold](#)

"Tu X nicht, sonst gibt es einen schlechten Stundenplan"

Nur kurz dazu: Diese Sichtweise kenne ich ausschließlich aus Sicht einzelner Lehrkräfte und habe bisher keinen Stundenplaner kennengelernt, der verrückt genug ist, sich die immense Arbeit zu machen, einer bestimmten Lehrkraft mit Absicht einen besc**** Stundenplan zu erstellen. Die betreffenden Lehrkräfte unterschätzen dabei oft die Komplexität des Gesamtkonstrukts.

Zitat von BlackandGold

Was ist für euch das Kriterium für einen "fiesen Stundenplan"? Wo sagt ihr: "Boah, dafür könnte ich die Stundenplaner erwürgen!"

Ich persönlich unterrichte lieber durchgängig mit nur wenig Freistunden, beschwere mich aber auch nicht, wenn das mal nicht anders geht. Äußerst unglücklich finde ich mehr als 2 Freistunden am Stück oder isolierte Einzelstunden. Richtig ärgerlich (zumindest für Pendler) wäre auch die Anreise für nur 1-2 Unterrichtsstunden. Ich hatte z.B. mal an einem regelmäßigen Besprechungstag mit nur morgens Unterricht...das nervt dann schon.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. Januar 2021 09:04

Wenn man weiß, wie Stundenpläne erstellt werden und wie "Spitz auf Knopf" diese Pläne manchmal sind, dann sind absichtlich diese Stundenpläne für einzelne KollegInnen eher das Ergebnis äußerer Zwänge (Raumkapazitäten, Kurswahlen in der Sek II, Personalkapazitäten, Blockungen in der Sek II sowie Auswirkungen auf den Sek I Stundenplan) als bewusste Planung. Man neigt dann gerne dazu, der SL oder dem/der StundenplanerIn Absicht zu unterstellen, um sein "Schicksal" moralisch zu delegitimieren und die Gegenseite unter Druck zu setzen. Die echten Gestaltungsspielräume sind an einem Gymnasium in der Regel eher marginal - und innerhalb dieser Spielräume ist es ein Ergebnis einer Abwägung von Interessen und Notwendigkeiten. Da bleibt selten Spielraum für Fiesheiten - auch wenn es natürlich aus Sicht des/der Betroffenen leichter ist, dies per se zu unterstellen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2021 09:05

Zitat

"Tu X nicht, sonst gibt es einen schlechten Stundenplan"

Eher im Gegenteil. Damit sich der Stundenplaner nicht dem Vorwurf aussetzen muss, jemanden bewusst schlecht zu behandeln, achtet er bei "schwierigen Kollegen" (ich formuliere es mal so) besonders darauf, dass der Plan möglichst schlüssig und gut ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Januar 2021 09:11

Ein "schlechter" Stundenplan ist FÜR MICH:

- jeden Tag zur ersten Stunde.
- keine Freistunden

(- viele Lerngruppen an einem Tag (also 4-5 Lerngruppen auf 6 Stunden, statt zB 3))

aber ich weiß, dass die Kombi der ersten beiden Kriterien eigentlich der Traum von der Mehrheit der Kolleg*innen ist...

Zitat von BlackandGold

Der einzige "fiese" Tag, den ich mir aktuell vorstellen könnte: 4 Doppelstunden, davon 3mal Grundbildung, dann noch 4 Doppelstunden Abendunterricht. Das alles natürlich montags. Da bräuchte ich dann auch die automatischen freien Tage danach. 😅

Ist es rein theoretisch möglich? Ich meine, du hättest damit 16 Stunden an einem Tag (von 22?)

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Januar 2021 09:32

Wenn der Stundenplan nur 24 mögliche Slots hat und man dort ein Deputat von 22 Stunden unterzubringen hat, dann kann man sich über den Stundenplan prinzipiell nie beschweren 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 25. Januar 2021 10:00

Zitat von chilipaprika

- jeden Tag zur ersten Stunde.

Für mich ist das gerade gut 

Ich glaube, das ist einfach Ansichtssache und hängt von den individuellen Voraussetzungen (Frühaufsteher, Fahrtweg) und der Familiensituation ab (Kinder, Alter der Kinder). Es gibt auch Lehrer, die gern den Vormittag etwas "verträdeln", Dinge erledigen und dafür im Nachmittagsunterricht zur Höchstform auflaufen.

Mir war als VZ-Lehrerin vor meinen Kindern der Stundenplan relativ egal, da ich gefühlt eh von früh bis abends und am Wochenende gearbeitet habe (meine ersten 3 Berufsjahre). Mit Kindern hat der Stundenplan natürlich eine ganz andere Bedeutung, da war 1. Stunde eine "Katastrophe" (etwas überspitzt formuliert natürlich) und länger als 9. Stunde ging einfach gar nicht (hatte ich zum Glück auch nie; dann hätte mein Mann auf TZ gehen müssen und ich VZ arbeiten können...). Jetzt hab ich wieder gern 1. Stunde, weil wir eh alle früh raus müssen und die Kinder gehen selbst zur Schule (bzw. mein Mann bringt Kind 2.)

Ich finde z.B. ein paar Hohlstunden ok, dass man Dinge erledigen kann, die man nur in der Schule machen kann (Kopien, Organisatorisches) und an langen Tagen etwas essen kann, aber viele finde ich wieder sehr ungünstig, da ich die auch nicht so 1:1 zum Arbeiten nutzen kann wie zu Hause.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 25. Januar 2021 10:20

Ich mache den Stundenplan an einem Gymnasium mit vielen Blockungen auch in der Sek I (und in der Sek II natürlich durchgehend geblockt mit 4 bis 6 KuK).

Selbst wenn ich wollte, könnte ich niemandem absichtlich einen schlechten Stundenplan machen. (Es sei denn, ich verwende da eine ganze Woche Arbeit drauf oder so).

16 bzw. 19 Freistunden sind viel zu viel. Einen solchen Plan würde ich nicht rausgeben, allerdings ist es bei uns auch möglich mit deutlich weniger Freistunden auszukommen. (5 bis 7 sind ein guter Schnitt bei einer vollen Stelle, oft sind es auch nur 4, an anderen Stellen dafür dann 8 oder 9). Wie hier schon gesagt wurde, kann man auch manchmal einfach gar nichts machen.

Was mich immer ein bisschen ärgert, ist der Wunsch "möglichst wenig am Nachmittag", wenn man sich bewusst dafür entschieden hat, an einer Ganztagschule zu unterrichten. Da ist nun mal nicht um 13:15 Uhr Unterrichtsschluss, auch nicht in der Sek I.

Etwas, das gerne auch mal vergessen wird, ist, dass viele "Stundenplanwünsche" seitens der KuK den Plan insgesamt schlechter machen, aber hier denken die meisten leider nur an sich selbst.

Ganz allgemein hängt es aber auch stark von den einzelnen Personen ab, was ein "schlechter Plan" ist. Manche haben gerne viele Freistunden (man kann sich einen leeren Raum suchen und korrigieren und muss das nicht zu Hause machen), andere kommen sehr gerne zur ersten Stunde, wieder andere lieber erst zur fünften, möchten dafür aber 9./10 Stunde etc. Blöd ist, wenn diese Leute in den gleichen Kopplungen landen, aber da kann ich dann auch nichts dran ändern. Ich sage immer "wünschen dürft ihr euch vieles, umsetzen können werde ich das aber eventuell nicht" und bisher bin ich ganz gut damit gefahren. Es gibt natürlich Dinge die umgesetzt werden müssen (freier Tag für Personalrat oder Zertifikatskurse) aber bei allem anderen versuche ich es und wenn es nicht klappt, ist es eben Pech.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Januar 2021 10:25

Das empfindet wohl jeder anders, wie man ja oben bereits sieht.

Für mich wäre ein schlechter Stundenplan - ganz im Gegensatz zu dem, was chilipaprika schrieb -, wenn ich jeden Tag später als zur 1. Stunde Unterricht hätte (ein- bis zweimal die Woche ist ok, aber ansonsten fahre ich lieber früh hin und bin dementsprechend früher fertig), wenn ich mehrmals die Woche bis zur 8. oder 10. Stunde Unterricht hätte, wenn ich mehrere Tage mit Freistunden/Hohlstunden(oder wie auch immer man es nennen mag) hätte und wenn ich freitags bis zur 8. Stunde unterrichten müsste.

Aber selbst, wenn ich mal eine Zeitlang einen "schlechten" Stundenplan hätte, wüsste ich, dass der sich spätestens nach einem halben Jahr wieder ändert und könnte auch damit leben 😊.

Beitrag von „Kiggle“ vom 25. Januar 2021 10:26

Zitat von CatelynStark

Etwas, das gerne auch mal vergessen wird, ist, dass viele "Stundenplanwünsche" seitens der KuK den Plan insgesamt schlechter machen, aber hier denken die meisten leider nur an sich selbst.

Bei uns ist die Devise (und die unterstütze ich auch): Die Schüler sollen annehmbare Pläne haben!

Mein Stundenplan ist schwer zu gestalten, der Stundenplaner entschuldigt sich sogar dafür. Habe Abendunterricht und ein Tag ist geblockt.

Je mehr geblockt ist, desto schwieriger (und dann auch blöder) ist es.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. Januar 2021 10:30

Meine Freundin muss mit 8 Wochenstunden jeden Tag 30 Minuten pro Fahrt zur Schule eiern. Das nenne ich scheiße.

An meinerr alten Schule war der SL sehr darauf bedacht, jeden möglichst lange und viel in der Schule zu halten (gab er offen zu und hat aktiv und offiziell dahingehend gewirkt, dass Stundenpläne, die zufällig einen freien Tag für jemanden mit mehr als 50% ergaben, umgestellt wurde, damit derjenige auch am fünften Tag kommen musste, vollkommen unabhängig davon, ob das auch eine Verschlechterung durch Verschiebungen für KuK nach sich zog). Sehr nervig, aber naja. Sowas finde ich daneben.

Ich persönlich finde zu viele Freistunden doof, aber 1-2 Freistunden /Tag normal und machbar. Auch an Ganztagschulen können die Ganztage fair verteilt sein, so dass nicht jeder jeden Tag bis 16 Uhr in der Schule sein muss, insbesondere zu Korrekturzeiten kann es sonst mal eng werden.

Ansonsten bin ich meistens recht anspruchslos, wobei ich es schon fies finde, wenn Leute mit 18 oder weniger Stunden keinen freien Tag bekommen. Da kann ich mich aber so oder so nicht beschweren, unsere SL achtet da schon ziemlich gut drauf.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 25. Januar 2021 10:33

Zitat von CatelynStark

Was mich immer ein bisschen ärgert, ist der Wunsch "möglichst wenig am Nachmittag", wenn man sich bewusst dafür entschieden hat, an einer Ganztagschule zu unterrichten.

Jein. Also ich verstehe, was du meinst, allerdings war bei mir vorher definitiv nicht klar, an welcher Schule ich lande und ob dort gebundener, offener, gar kein Ganztag ist und wie der organisiert ist. Ich wusste ja auch nicht, was für einen Kitaplatz ich bekommen würde und wie lange die Öffnungszeit der Kita ist...

Bei uns ist es so, dass jeder Wünsche zum Stundenplan äußern kann und Kolleginnen in TZ mit Kindern unter 10 werden bevorzugt behandelt. Denn sonst lohnt sich die Teilzeit wegen der Kinder ja gar nicht. Das klappt im Großen und Ganzen zum Glück ganz gut.

Beitrag von „Maylin85“ vom 25. Januar 2021 10:33

Ich bin immer etwas schockiert, wie viele Freistunden offenbar an vielen Schulen üblich sind. Wir haben zwei Vertretungsbereitschaften und in vielen Jahren hatte ich darüber hinaus überhaupt gar keine Freistunden mehr, in schlechten Jahren 2 zusätzliche.

Ein schlechter Stundenplan ist für mich einer mit 2 oder mehr Nachmittagen. Wir sind keine Ganztagschule und um 15.15h ist dann eh Schluss, aber ich störe mich einfach total an der Stunde Mittagspause vor dieser letzten Einheit, die den Tag so unnötig in die Länge zerrt. Auch "unbalancierte" Stundenpläne mit extrem kurzen Tagen einerseits und extrem vollgestopften Tagen andererseits mag ich nicht so gerne (insbesondere, weil man an den kurzen Tagen ja dann doch häufig für Konferenzen oder Besprechungen nochmal nachmittags kommen muss).

Aber letztlich denke ich auch, dass sich Stundenpläne aus den jeweiligen Notwendigkeiten und Rahmenbedingungen ergeben und einem niemand gezielt was Böses will. Über die Jahre gleichen sich "bessere" und "schlechtere" Pläne dann sowieso wieder aus.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Januar 2021 10:37

Zitat von Maylin85

Ich bin immer etwas schockiert, wie viele Freistunden offenbar an vielen Schulen üblich sind. Wir haben zwei Vertretungsbereitschaften und in vielen Jahren hatte ich darüber hinaus überhaupt gar keine Freistunden mehr, in schlechten Jahren 2 zusätzliche.

Na ja, dafür gibt es aber bei uns keine "Vertretungsbereitschaften". Und mehr als dreimal eine Doppelstunde (bei uns gibt es halt nur Doppelstunden) - also sechs Unterrichtsstunden insgesamt - hat auch an meiner Schule niemand Freistunden. Das ist gerade bei KuK, die im Vollzeit- wie auch im Teilzeitbereich unterrichten, oft nicht anders machbar.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 25. Januar 2021 10:38

Zitat von Lehrerin2007

Also ich verstehe, was du meinst, allerdings war bei mir vorher definitiv nicht klar, an welcher Schule ich lande und ob dort gebundener, offener, gar kein Ganztag ist und wie der organisiert ist.

Ich bin in NRW. Hier gib es schulscharfe Ausschreibungen und niemand muss eine Stelle an einer Ganztagschule annehmen. Man kann sich woanders bewerben. In BY ist das ja aber etwas anderes.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Januar 2021 10:42

Was ich doof finde:

- immer zur 1. Stunde kommen müssen (Lässt sich bei meiner Schulform mit einer Vollzeitstelle schlecht vermeiden.)
 - große Lücken zwischen Stunden (außer: Man wohnt eh nicht weit weg und kann in der Schule gut vorbeiten/korrigieren.)
-

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Januar 2021 10:47

Zitat von Schokozwerg

Meine Freundin muss mit 8 Wochenstunden jeden Tag 30 Minuten pro Fahrt zur Schule eieren.

Das wäre in Niedersachsen gar nicht zulässig, denn hier gilt: "Die Erteilung von weniger als zwei Unterrichtsstunden am Tag ist bei Teilzeitbeschäftigten, die ihre Unterrichtsverpflichtung nach §62 NBG mindestens um ein Fünftel Unterrichtsstunden reduziert haben, ausgeschlossen." (RdErl. d. MK v. 7.4.2017 - 14- 03143/2 (111) (SVBI.

6/2017 S. 304) - VORIS 20411; Besondere Regelungen für teilzeitbeschäftigte und begrenzt dienstfähige Lehrkräfte an öffentlichen Schulen)!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Januar 2021 10:50

Zitat von Lindbergh

außer: Man wohnt eh nicht weit weg und kann in der Schule gut vorbeiten/korrigieren.

Wenn man in der Schule gut vorbereiten/korrigieren kann, ist der Wohnort ja wohl egal.

Beitrag von „Miss Jones“ vom 25. Januar 2021 11:02

welche Aspekte wem beim Stundenplan wichtig sind, ist wirklich sehr individuell verschieden. Ich kann zB chili sehr gut verstehen - ich kann sehr gut auf erste Stunden verzichten, da ich sowieso durch Sport idR spätere Kurse habe, insofern beginnt ein "guter" Stundenplan *für mich* idR erst zur 3. Stunde. Ferner finde ich es vorteilhaft, wenn meine Fächer "nacheinander" dran sind, heißt, Kunst und Spanisch zuerst, danach die Sportstunden. Ist praktischer, sowohl wegen der Örtlichkeiten als auch der Umzieherei und Duschen. Da ich meist Doppelstunden habe (die doppelte alle 2 Wochen statt einer einzelnen macht gerade bei Sport mehr Sinn), ergibt sich da schon ein eher enger Rahmen. Wenn ich dann noch für Spanisch gerne einen bestimmten Raum habe, und der Planer das hinbekommt, macht er einen guten Job.

Und ja, ich habe es auch nicht weit zur Schule, und auch einen Raum "fast alleine" für Freistunden (unser "Kunstvorbereitungsraum" ist so eine Art Mini-LZ für uns wenige

Kunstlehrer).

Ein wenig Kommunikation kann durchaus helfen, aber die Zeit und die Räume kann auch ein Planer nicht verzaubern... ein guter Planer nimmt Wünsche entgegen und versucht sie wenn möglich zu berücksichtigen. Alles wird nicht immer gehen, aber wenn möglichst viel geht, ist das gut.

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 25. Januar 2021 11:05

Zitat von CatelynStark

Ich bin in NRW. Hier gib es schulscharfe Ausschreibungen und niemand muss eine Stelle an einer Ganztagschule annehmen. Man kann sich woanders bewerben. In BY ist das ja aber etwas anderes.

Auch in NRW werden häufiger mal Schulen gegen den Willen des Kollegiums in eine Ganztagschule umgewandelt. Je nach Situation ist das dann nicht ganz so einfach, da die Biege zu machen, erst recht nicht, wenn man die Schule an sich sehr mag. So geschehen an der Schule meines Mannes.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 25. Januar 2021 11:06

Zitat von CatelynStark

In BY ist das ja aber etwas anderes.

Ok. Verstehe.

Beitrag von „Clira2“ vom 25. Januar 2021 11:12

Ich werde demnächst 10h auf vier Tage verteilt haben 😕 Würde das aber nicht als ganz schlechten Stundenplan bezeichnen, weil ich weiß wie es dazu kommt und es sich auch gut für

mich realisieren lässt.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Januar 2021 11:31

An der Förderschule unterrichte ich nahezu alle Fächer von Klasse 1-9. Ein schlechter Stundenplan ist für mich, wenn ich keine Klassenleitung habe und in 11 Klassen mit "Schwererziehbaren" überwiegend fachfremd unterrichten muss. Das geht dann so: 1./2. Stunde Werken (Kl. 3) - Hofaufsicht- 3. Bio (Kl 7) 4. Geschichte (Kl 5) 5. Kunst (Kl 1) 6. Fördern "alle, die kein Sportzeug dabeihaben" 7. Englisch (Kl 9) .

So ein Schuljahr hatte ich mal und als die Leitung sauer auf mich war wegen einer Sachfrage sollte ich noch ein solches Jahr kriegen. Da bin ich sehr deutlich geworden, denn das hätte ich nicht gesund überstanden. Vor allem auch deswegen, weil ich wusste, dass das Absicht ist. Folge: die neu entstandenen Beförderungämter gingen an die braven Kollegen.

Also auch wenn Schulleitungen keine bossenden Fieslinge sind (die es natürlich auch gibt), können sie ihre Kolleg*innen am langen Arm verhungern lassen. Ich vermute, da hat jede Schularbeit so ihre unschönen Spielmöglichkeiten.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 25. Januar 2021 11:35

Zitat von samu

An der Förderschule unterrichte ich nahezu alle Fächer von Klasse 1-9. Ein schlechter Stundenplan ist für mich, wenn ich keine Klassenleitung habe und in 11 Klassen mit "Schwererziehbaren" überwiegend fachfremd unterrichten muss. Das geht dann so: 1./2. Stunde Werken (Kl. 3) - Hofaufsicht- 3. Bio (Kl 7) 4. Geschichte (Kl 5) 5. Kunst (Kl 1) 6. Fördern "alle, die kein Sportzeug dabeihaben" 7. Englisch (Kl 9) .

Das ist dann aber deutlich eher ein Problem der Unterrichtsverteilung, als des Stundenplans. Ich stelle es mir aber sehr anstrengend vor und bewundere alle Förderschullehrer.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Januar 2021 12:05

Ich weiß ja nicht, wie bei @samu die Raumverteilung ist, aber wen es Fachräume für Werken, Biologie und Kunst geben sollte, könnte man auch das als problematischen Stundenplan auslegen. Zumindest sind keine 3 Freistunden am Stück enthalten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Januar 2021 13:13

Zitat von kleiner gruener frosch

... achtet er bei "schwierigen Kollegen" (ich formuliere es mal so) besonders darauf, dass der Plan möglichst schlüssig und gut ist.

Das kommt noch hinzu, dass häufig diejenigen ihre Wünsche erfüllt bekommen, die am lautesten ihre Meinung kundtun.

Ach ja, "ihr da oben" habt's auch nicht leicht 😊😊

Beitrag von „Philio“ vom 25. Januar 2021 13:35

Ich persönlich mag nicht gerne in der ersten Stunde unterrichten - bin nun mal unverbesserliche Nachteule und absolut kein Morgenmensch. Aber richtig fies ist das nicht. Auch für 2 Stunden am Tag anreisen hatte ich schon, aber ich fand das nicht schlimm - ich komme zum Unterricht und gehe dann wieder ☺ Nachdem ich sowieso auch Abend- und Samstagsschule habe, finde ich auch viel Nachmittagsunterricht nicht schlimm. Lücken machen mir auch nichts, ich finde immer was zu tun.

Allerdings bitte ich immer darum, nicht mehr als 2 Stunden am Tag für eine Klasse und nicht alle Schultage mit meinem Fach direkt nacheinander - das ist aber mehr aus Schülersicht gedacht, mehr als 2 Stunden Mathe am Stück ist schon eine Belastung für die Konzentrationsfähigkeit und für die Verarbeitung und Hausaufgaben sind direkt aufeinanderfolgende Schultage ungünstig.

Beitrag von „DpB“ vom 25. Januar 2021 13:46

Ich hatte ganz am Anfang mal den absoluten Supergau. Mo-Fr. 7.30 - 20 Uhr, 7.30 bis 15 Uhr, 9 - 20 Uhr, frei, wenig. Dank Personalmangels und Überstunden 5 Stunden mehr als deputat.

Dabei noch die ein oder andere Freistunde und damals noch viele Vertretungen. Heim fahren zwischendrin lohnte sich nicht.

Den freien Tag verbrachte ich KOMPLETT auf der Couch, der Biorhythmus war total hinüber, Freizeit in der ich nicht völlig kaputt war praktisch nicht vorhanden.

Ich habe dann mit einigen anderen, denen es genauso ging, rebelliert. Danach wird's etwas besser, zumindest die Überstunden wurden heruntergefahren.

Glücklicherweise haben wir jetzt eine AL und SL, die sowas nicht mehr macht. Es wird soweit möglich auf einigermaßen ausgeglichene Verteilungen geachtet (dafür hocken die aber Wochenlang an den Plänen). Und wenn uns das Land nicht genug Leute schickt, wird halt Unterricht gestrichen.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Januar 2021 14:28

Zitat von samu

Ach ja, "ihr da oben" habt's auch nicht leicht 😊😊

Nicht zu vergessen: dafür habt ihr andererseits uneingeschränkte Macht, @Sonnen-Frosch-König 😂😂

Beitrag von „Berufsschule“ vom 25. Januar 2021 14:47

Warum hat man eigentlich an beruflichen Schulen Freistunden?

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 25. Januar 2021 14:49

Das kommt sehr auf die persönliche Lebenssituation an.

In meinem ersten Jahr (noch ohne Kinder) hatte ich montags von der 1. bis zur 12. Stunde mit nur einer Freistunde dazwischen - ich war am Abend völlig am Ende, wusste aber, dass die anderen Tage sehr chillig werden.

Mit Kindern ist es hier zum Beispiel unmöglich zur ersten Stunde zu unterrichten, weil man es gar nicht pünktlich schafft (zwischen Kita-Öffnung und Schulbeginn inklusive Fahrzeit), was natürlich berücksichtigt werden musste, als ich alleinerziehend war (Wobei ich mir auch da anhören durfte, wie gern der kinderlose Kollege auch mal wieder ausschlafen wollen würde...).

Ansonsten ist das doch sehr individuell. Gerade kleine Deputate wünsche ich mir eher kompakt, wohingegen der (fast) volle Lehrauftrag gern auch mal ein paar Hohlstunden enthalten darf, damit ich mal durchatmen kann.

Nachteilig ist, wenn man dann in diesen Hohlstunden fast immer Vertretung hat.

Beitrag von „Kiggle“ vom 25. Januar 2021 14:49

Zitat von Berufsschule93

Warum hat man eigentlich an beruflichen Schulen Freistunden?

Ich verstehe die Frage nicht so ganz.

Warum sollte man keine haben? Meinst du jetzt Schüler oder Lehrer?

Beitrag von „CatelynStark“ vom 25. Januar 2021 14:50

Zitat von Vogelbeere

Mit Kindern ist es hier zum Beispiel unmöglich zur ersten Stunde zu unterrichten, weil man es gar nicht pünktlich schafft (zwischen Kita-Öffnung und Schulbeginn inklusive Fahrzeit), was natürlich berücksichtigt werden musste, als ich alleinerziehend war (Wobei ich mir auch da anhören durfte, wie gern der kinderlose Kollege auch mal wieder ausschlafen wollen würde...).

Das ist bei uns auch immer eine Diskussion.

Beitrag von „Catania“ vom 25. Januar 2021 15:03

Als ich in den Schuldienst gegangen bin, war das erste, was ich mir gesagt habe: Rege Dich nicht über den Stundenplan auf, Du musst sowieso damit leben. Es lebt sich leichter, wenn man sich nicht ständig drüber ärgert.

Ich bin auch ein ausgemachter Langschläfer, aber über die 1. Stunde rege ich mich nicht mehr auf (Beginn: 7:30 Uhr 😞). Mir würde Beginn 2. Stunde auch nicht viel mehr bringen, ist ja immer noch früh... Als Vertretungslehrer mit wenigen Stunden hatte ich allerdings öfters ganz früh oder auch spät (Beginn z.B. 4. Stunde oder noch später) im Wechsel, und das fand ich dann vom Tagesrhythmus her ziemlich blöd. Auch blöd waren in einem Halbjahr 6 Stunden insgesamt in der Woche (der Vertrag gab nicht mehr her), das fand ich zu wenig, da ich da irgendwie den Bezug zur Schule etwas verloren habe. Was ich z.B. nicht mag und dann auch um eine Änderung nachfrage: Frühaufsicht, wenn die 1. Stunde frei ist :/-

Freistunden fand ich persönlich immer ganz nett, eine doppelte Freistunde (bei 45 Minuten Unterricht) aber zu lang. An der jetzigen Schule haben wir 90-Minuten-Blöcke und trotz 18 Wochenstunden kaum mal eine Freistunde (aber meist Überstunden). Allerdings auch keinen freien Tag. Ich bin noch nicht so lange an der Schule, habe aber den Verdacht, dass dort freie Tage nicht üblich sind. Das muss ich noch herausfinden, bevor ich evtl. den nächsten TZ-Antrag stelle, ob sich das dann überhaupt lohnt (...)

An der vergangenen Schule gab es zu Beginn des Schuljahres wochenlang bis zu den Herbstferien täglich, teilweise sogar 2x täglich, einen neuen Stundenplan. Keiner wusste, warum (Corona hat auch keine Begründung her gegeben). Das fand ich etwas schräg...

Beitrag von „CatelynStark“ vom 25. Januar 2021 15:09

Zitat von Catania

Was ich z.B. nicht mag und dann auch um eine Änderung nachfrage: Frühaufsicht, wenn die 1. Stunde frei ist :/-

Das ist aber auch unnötig, oder? Ok, man kennt immer nur die Bedingungen an der eigenen Schule, aber das finde ich seltsam. Da hätte ich auch um eine Änderung gebeten.

Beitrag von „Catania“ vom 25. Januar 2021 15:12

Die Änderung habe ich auch sofort bekommen. Ich glaube, so etwas entstand eher so aus Unachtsamkeit beim Verteilen der Aufsichten... Wurde mir auch nicht krumm genommen, dass ich da mal nachgehakt habe. Also alles gut.

Beitrag von „Kiggle“ vom 25. Januar 2021 15:20

Zitat von Catania

Die Änderung habe ich auch sofort bekommen. Ich glaube, so etwas entstand eher so aus Unachtsamkeit beim Verteilen der Aufsichten... Wurde mir auch nicht krumm genommen, dass ich da mal nachgehakt habe. Also alles gut.

Das ist ein wichtiger Punkt.

Bei sehr vielen Kollegen und keine Ahnung wie viel Klassen kann es mal passieren, dass es irgendwo nicht passt. Wenn man dann den richtigen Ton wählt, kann man da häufig was machen.

Aber - der Ton macht die Musik. Nur meckern bringt nichts, da würde ich auch nicht reagieren als Stundenplaner.

Ich hatte mal 8 Stunden durchgängig Unterricht und dann noch eine Pausenaufsicht. Wurde dann schnellstmöglich angepasst auf liebe Nachfrage und konstruktivem Vorschlag zur Änderung.

Zitat von Vogelbeere

Mit Kindern ist es hier zum Beispiel unmöglich zur ersten Stunde zu unterrichten, weil man es gar nicht pünktlich schafft (zwischen Kita-Öffnung und Schulbeginn inklusive Fahrzeit), was natürlich berücksichtigt werden musste, als ich alleinerziehend war (Wobei ich mir auch da anhören durfte, wie gern der kinderlose Kollege auch mal

wieder ausschlafen wollen würde...).

Genau wegen den Kollegen mit Kindern gebe ich gar keine Wünsche an. Für die stecke ich gerne zurück.

Wobei ich auch gerne (mal) spät habe, aber nicht zum Ausschlafen sondern zum Fahrradfahren zur Schule 😊

Beitrag von „Sommertraum“ vom 25. Januar 2021 15:30

Zitat von chilipaprika

Ein "schlechter" Stundenplan ist FÜR MICH:

- jeden Tag zur ersten Stunde.
- keine Freistunden

Das wäre für mich ein guter Stundenplan!

Beitrag von „Vogelbeere“ vom 25. Januar 2021 15:39

Kiggle Das ist aber ein feiner Zug 😊

Bei diesem Ausschlaf-Spruch könnte ich ja auch in die Luft gehen. Wenn ich zur zweiten Stunde habe und die Kinder vorher pünktlich in Kindergarten und Grundschule haben muss, stehe ich ja trotzdem sehr früh auf.

Ich habe immer den einen Tag pro Woche genossen, wenn der Vater die Kinder hatte und ich ganz entspannt zur ersten Stunde fahren konnte. Da konnte ich länger schlafen als mit Kindern zur zweiten (oder späteren) Stunde.

So richtig verstehen das viele aber erst, wenn sie selbst irgendwann "betroffen", weil Eltern, sind.

Beitrag von „CDL“ vom 25. Januar 2021 15:40

Schlechter Stundenplan: Hatte ich v.a. in meinem ersten Halbjahr im Ref. Dienstags Seminartag den ganzen Tag, Mittwochs 10h mit ungünstigen Hohlstunden (da wurde mein GdB gepflegt ignoriert, weil es zu umständlich gewesen wäre den Stundenplan zu ändern; ich ging halt am Zahnfleisch und habe mir nach zwei Monaten übers Seminar Entlastung ausbedungen dort und an der Schule- ab dann wurde es am Seminar direkt-Komplettentlastung der Präsenzpflicht, ich war nur noch als Joker anwesend, wenn die Dozenten das als hilfreich für die Gruppe erachtet haben- und an der Schule Halbjahr für Halbjahr besser), Donnerstags vormittags Schule nachmittags Seminar. Montags war ich alle 3 Wochen ebenfalls den ganzen Tag an der Schule, weil ich bis 11:15 Uhr zwei Stunden mit Hohlstunde dazwischen hatte, dann 1,5h frei gefolgt von einer Konferenz. Bei einem Fahrtweg von rund 30min hat es sich da nicht gelohnt nachhause zu fahren. Donnerstag und Freitag hatte ich ebenfalls einige Hohlstunden. Insgesamt kamen so im ersten Halbjahr 14 Hohlstunden zusammen, im zweiten Halbjahr 11, danach 7, immer ohne komplett freien Tag, den alle anderen Anwärter an der Schule ohne GdB hatten- immer so ungünstig liegend, dass ich Probleme hatte meine Arzttermine unterzubringen, die ich als Vorsorge wöchentlich machen musste. (😭)

Guter Stundenplan (habe ich dieses Jahr und hätte ihn mir besser nicht backen können): Nie zur 1.Stunde (habe ich mir nicht ausbedungen, bin aber dankbar), Wunschwochentag in der Woche als freien Tag (so kann ich endlich zuverlässig meine Arzttermine unterbringen), maximal 5h am Stück ohne Hohlstunde (habe ich erbeten), insgesamt nur 4 Hohlstunden, die aber so günstig liegen, dass ich entweder kurz nachhause fahren kann oder in der Schule etwas wegschaffe am Platz und kurz durchschnaufen und etwas trinken kann (was gerade mit FFP2-Maske gut tut). Hohlstunden an sich stören mich nicht, in Maßen sind diese eine Entlastung, solange sie nicht so ungünstig liegen und so überhand nehmen, wie im Ref.

Ich weiß, wie anstrengend der Job der Stundenplaner ist und halte mich insofern sehr zurück mit Wünschen bzw. bin sehr genügsam, wenn irgend möglich, auch bei komplett bescheidenem Stundenplan. Aber ich habe mir im Ref auch selbst versprochen, dass ich nach dem Ref, wenn nicht mehr so viel von einer SL-Bewertung abhängt, wie meine komplette berufliche Zukunft, mir so einen Mist nicht mehr gefallen lasse, wie dass klar erforderliche (und zustehende) Entlastungen (GdB 70 ist halt kein Spaziergang, den man mal so wegsteckt, sondern bedeutet, dass man tatsächlich schwerkrank ist an jedem einzelnen Arbeitstag) einfach nicht gewährt werden. Ich bin immens erleichtert, an einer Schule gelandet zu sein, an der ich mich gar nicht verkämpfen musste, sondern einfach direkt anständig behandelt werde (genau wie unsere Refis das im Übrigen werden!).

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Januar 2021 15:42

Zitat von Berufsschule93

Warum hat man eigentlich an beruflichen Schulen Freistunden?

Ich schließe mich [Kiggle](#) an, denn ich verstehe die Frage auch nicht. Lehrkräfte haben genauso Freistunden wie in anderen (allgemeinbildenden) Schulformen; warum auch nicht, wenn's nicht anders passt?! Und die SuS haben bei uns eigentlich nur am BG mal Freistunden wegen des Kurssystems (aber eher selten).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Januar 2021 15:43

ja, genau deswegen ist es immer müssig zu glauben, der Stundenplaner würde es "extra" machen.

Abgesehen davon, dass er wirklich etwas Anderes zu tun hat, als sich fiese Pläne zu basteln (gute Pläne basteln ist schon schwierig genug), hilft Kommunikation mal. Mein Stundenplaner wollte mal total nett sein (also allgemein zu allen) und legte unsere Vertretungsbereitschaft, wenn es ging, in unsere Freistunde. Aber dann immer einzeln (bei einem Doppelstundenmodell), damit man immer eine Freistunde auf jeden Fall hat. Für mich total doof. Lieber 2 Stunden Vertretung (die 2. Vertretungsbereitschaft wäre ja ähnlich gelegen zu einem anderen Zeitpunkt der Woche) oder zwei Stunden komplett frei. Woher soll aber der liebe Mann wissen, dass ich zu den Menschen gehöre, die lieber 2-4 Freistunden am Stück haben? Sogar mit 6 Freistunden war ich total glücklich. In diesen Freistunden hatte ich eine perfekte Organisation, es war für mich wie zwei kleine Arbeitstage.

Dass jemand mit Kind und/oder 50 Kilometer Anreise und/oder anderem Biorhythmus und/oder anderen Hobbies usw.. das anders sieht, ist logisch.

Aufgrund meiner Fächer und meiner Schulform (mit extrem vielen Kopplungen) kann ich aber nicht mal einfach so mit KuK Stunden tauschen, um meine schrägen Vorlieben auszuleben (und denen was Nettes zu geben). und nunja, am Ende müssen ja die 25-26 Stunden irgendwo im Plan liegen 😊

Beitrag von „Midnatsol“ vom 25. Januar 2021 16:58

Für mich sind Merkmale eines schlechten Stundenplans:

- Mehr als 2x Nachmittagsunterricht (3x habe ich aber leider fast immer)
- Mehr als 2 Hohlstunden an einem Tag
- Keine Hohlstunden an einem Tag mit Nachmittagsunterricht, wenn ich ab der 1. Std. unterrichte (also z.B. 1.-10. Stunde, ohne Freistunde)
- Sechs Stunden durchgängig mit Aufsicht in beiden großen Pausen
- Unterricht am Freitag nach der 6. Stunde
- "Der kurze Tag" (wenn es einen gibt) am Konferenztag
- Gebäudewechsel innerhalb der 5-Minuten-Pause (ist halt nicht zu schaffen, bedeutet entsprechend jedes Mal Stress und Verlust von Unterrichtszeit)
- Wenn ich eine Klasse Mo, Di und Fr sehe, weil wir Mo und Fr keine Hausaufgaben aufgeben dürfen (Nachmittagsunterricht bzw. Wochenende), sodass ich nur dienstags HA geben darf, dann aber bitte nur ca.20 Minuten pro Fach...)
- Wenn ich meine eigene Klasse (Klassenleitung) nur Mo/Di sehe: Es kommt dann erfahrungsgemäß grundsätzlich immer dienstagnachmittags die Bitte, in dieser Woche noch gaaaaanz dringend X und Y auszuteilen/einzusammeln/zu besprechen/... und ich renne jedes Mal los, um irgendeinen Kollegen zu finden, der das übernimmt.

Je mehr davon zusammenkommt, desto schlechter der Plan.

Nein, liebe Stundenplaner, ich erwarte nicht, dass ihr das alles im Blick habt. 

Beitrag von „MrsPace“ vom 25. Januar 2021 17:11

Ich denke, was ein "schlechter" Stundenplan ist, ist individuell und situativ sehr verschieden. Ich hatte im Schuljahr 2018/2019 einen Stundenplan mit einer zweistelligen Anzahl an Hohlstunden. Aber hat für das Jahr so gepasst, weil wir in den Sommerferien davor einen Welpen aufgenommen hatten und ich so nie lange von Zuhause weg war bzw. zwischendurch heim zum Welpen / Junghund konnte.

Vielleicht könnte man anders herum ran gehen: Was ist denn ein optimaler Stundenplan? Für mich wäre ein optimaler Stundenplan wenn ich jeden Tag 1.-5. Stunde Unterricht hätte. Fünfmal 5 ist 25. Passt. Dann wäre ich von 7.20 - 12.50 Uhr aus dem Haus. 5.5h. Optimal.

Richtig schlimm bzw. nicht organisierbar wären für mich mehrere Tage an denen ich von der 1. bis zu 10. Stunde bleiben muss mit mehreren vereinzelten Hohlstunden dazwischen.

Beitrag von „frederick89“ vom 25. Januar 2021 20:14

Mein erster Stundenplan bei damals ca. 75% Teilzeit sah so aus, dass ich montags und dienstags die ersten beiden Stunden und die letzten beiden hatte, also jeweils vier Holstunden und die lange Mittagspause dazwischen - nach ein paar Monaten bin ich dann wegen dieses Stundenplanes bei der ersten Möglichkeit, die sich anbot, auf 100% gegangen.

Nach wie vor empfinde ich diesen Stundenplan als eine unfassbare Ungeheuerlichkeit. In der freien Wirtschaft hat man bei einem entsprechenden Teilzeitanteil in der Regel einen Tag frei oder kann jeden Tag anteilig früher nach Hause. Und da heißt es immer, dass man als Lehrer so tolle Möglichkeiten hat, Teilzeit zu arbeiten...

Ansonsten bin ich kein Fan von Hohlstunden - da bin ich einfach unproduktiv - und von Nachmittagsunterricht - kostet unglaublich viel Energie und ist oft ineffizient.

Wenn mein Versetzungsantrag dann irgendwann mal durch ist und die Gestaltung von Teilzeitstundenplänen an der nächsten Schule genauso läuft, fange ich direkt wieder mit Anträgen an.

Beitrag von „Firelilly“ vom 25. Januar 2021 20:35

Zitat von [frederick89](#)

Nach wie vor empfinde ich diesen Stundenplan als eine unfassbare Ungeheuerlichkeit. In der freien Wirtschaft hat man bei einem entsprechenden Teilzeitanteil in der Regel einen Tag frei oder kann jeden Tag anteilig früher nach Hause. Und da heißt es immer, dass man als Lehrer so tolle Möglichkeiten hat, Teilzeit zu arbeiten...

Ich halte den Lehrerberuf für einen der denkbar schlechtesten Berufe für Teilzeit. Bei keinem anderen Beruf arbeitet man als Teilzeitler so viele Stunden für so wenig Geld. Es gibt unteilbare Aufgaben (, die von den meisten Schulleitungen sehr großzügig, zum Nachteil der Teilzeitler, interpretiert werden) und auch sogenannte freie Tage sind nur so lange frei, wie da keine Zeugnisausgabe, Klassenkonferenz, Dienstbesprechung, mündliches Abitur, Fachkonferenz und

hunderte andere Termine stattfinden, für die man wieder hingurken muss.

Zitat von frederick89

Ansonsten bin ich kein Fan von Hohlstunden - da bin ich einfach unproduktiv - und von Nachmittagsunterricht - kostet unglaublich viel Energie und ist oft ineffizient.

Hohlstunden in größerer Anzahl sind schlichtweg eine Frechheit. Man hat in der Schule keinerlei Möglichkeit adäquat zu arbeiten. Vielleicht Mittelstufentests schafft man da noch annähernd sinnvoll in so einer Hohlstunde zu korrigieren, alle anderen Dinge, die längere Einarbeitung / Konzentration (und Ausstattung wie Fachbücher, den eigenen Computer mit Materialien usw.) benötigen, also Unterrichtsvorbereitung oder Korrektur von Klausuren, sind in Hohlstunden nur sehr ineffizient zu erledigen. Es liegt ja auf der Hand, dass jeder normale Akademiker für solche Aufgaben sein eigenes Büro mit entsprechender Ausstattung hätte, bei den Bürostühlen mal angefangen.

Zitat von MrsPace

Vielleicht könnte man anders herum ran gehen: Was ist denn ein optimaler Stundenplan? Für mich wäre ein optimaler Stundenplan wenn ich jeden Tag 1-5. Stunde Unterricht hätte. Fünfmal 5 ist 25. Passt. Dann wäre ich von 7.20 - 12.50 Uhr aus dem Haus. 5.5h. Optimal.

Ja, ungefähr so müsste der Stundenplan aussehen. Dafür müsste man auch endlich mal die Wahlmöglichkeiten der SuS einschränken, anstatt tausend absurde Kurskombinationen zu ermöglichen, die den Stundenplan durch Blockungen ruinieren.

Bei einem Stundenplan den du beschreibst könnte man endlich mal effizient arbeiten, was bei den realen Plänen bei uns schlicht unmöglich ist.

Und auch diese nervigen Konferenzen, die dann am Nachmittag liegen. Da hat man an einem Tag früher Schluss, schon muss man da bleiben für eine Konferenz in der Dinge besprochen werden, für die es sich in der Regel nicht lohnt.

Eigentlich müsste man Homeoffice im Lehrerberuf auch weiter ausweiten:

Das Recht darauf nach dem Unterricht nach hause zu fahren und Fachkonferenzen etc. digital durchzuführen bzw. sich digital dazuzuschalten.

Dann könnte man zuhause sinnvoll was schaffen, schaltet sich kurz dazu (kann bei Labertaschen und nicht sinnvollen Punkten der Tagesordnung ggf. auch nebenher noch was schaffen) und macht danach weiter. Stattdessen sitzt man davor sinnbefreit herum (weil die Schule voll ist von lärmenden KuK, die alle auf die Konferenz warten..), hört 90% der Konferenz nichts, was einem weiterhilft, und schafft letztendlich an solchen Tagen nichtmal die

Unterrichtsvorbereitung adäquat.

Wenn es eines gibt, was in der Corona-Zeit wirklich toll ist, dann diese Aufhebung vieler Präsenzveranstaltungen.

Ich arbeite nicht weniger als vor der Corona-Zeit, aber ich arbeite tausend mal effizienter. So viele Arbeitsmaterialien habe ich vor Corona nie pro Woche erstellen können. Man merkt erst jetzt (okay ich habe es immer gewusst) wie viele Zeitfresser den Arbeitsalltag belasten und wie viel effizienter man das gestalten könnte.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 25. Januar 2021 20:51

[Zitat von Firelilly](#)

Eigentlich müsste man Homeoffice im Lehrerberuf auch weiter ausweiten:

Das Recht darauf nach dem Unterricht nach hause zu fahren und Fachkonferenzen etc. digital durchzuführen bzw. sich digital dazuzuschalten.

Dann könnte man zuhause sinnvoll was schaffen, schaltet sich kurz dazu (kann bei Labertaschen und nicht sinnvollen Punkten der Tagesordnung ggf. auch nebenher noch was schaffen) und macht danach weiter. Stattdessen sitzt man davor sinnbefreit herum (weil die Schule voll ist von lärmenden KuK, die alle auf die Konferenz warten..), hört 90% der Konferenz nichts, was einem weiterhilft, und schafft letztendlich an solchen Tagen nichtmal die Unterrichtsvorbereitung adäquat.

An meiner Schule gibt es wenige dieser Konferenzen, aber prinzipiell volle Zustimmung.

Beitrag von „DpB“ vom 25. Januar 2021 21:04

[Zitat von state_of_Trance](#)

An meiner Schule gibt es wenige dieser Konferenzen, aber prinzipiell volle Zustimmung.

dito in beiden Punkten.

Ich gehe auch stark davon aus, dass unser IT-affiner Chef das beibehalten wird. Die Konferenzen sind HOCHeffektiv, wenn nicht ständig jemand seinen/ihren ersten Gedanken zu jedem noch so trivialen Thema zum Besten gibt und ggf. Rückfragen nebenbei im Chat geklärt werden, anstatt zu ellenlangen Diskussionen ausarten.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 25. Januar 2021 21:08

ein schlechter Stundenplan ist für mich alle Fächer einstündig im Wechsel.

Dieses Jahr hatte ich tatsächlich einen Tag in der Woche folgende Verteilung in zwei parallelen Klassen:

B

A

Pause

B

A

B

Andere Klasse

Pause

Weitere Klassen.

Das ist einfach nur Mist. Glücklicherweise hat eine Kollegin vorteilhaft mit mir Stunden getauscht, dadurch ist es etwas bessr geworden.

Ansonsten finde ich einen schlechten Stundenplan, wenn ich jährlich völlig andere Fächer in unterschiedlichen Berufen habe. Das nervt total. Klar, der Inhalt ist z.B. immer Buchführung, aber die unterscheidet sich halt von Industrie zu Großhandel zu Einzelhandel zu verschiedenen Nieschenberufen. Und zwar so stark, dass man jeden Unterricht neu vorbereiten muss. Und dann gibt es ja noch 20 andere kaufmännische Fächer in gefühl 1.000 Berufen, die man auch im Wechsel unterrichten muss.

An meiner alten Schule hatten die meisten Lehrer feste Fächer in festen Berufen, die sie jedes Jahr hatten. Zusätzlich oft noch gleiche Fächer in Parallelklassen. Jetzt habe ich nur 4

Stunden/Woche, die ich so letztes Jahr schon hatte und kaum was parallel. Das ist für mich ein richtig schlechter Stundenplan.

An der alten Schule hatte ich mit dem Stundenplaner abgesprochen, dass ich so ziemlich jede mistige Verteilung akzeptiere, wenn ich dafür xy bekomme. Und genau so hat er es gemacht. Ich hatte an 3 Tagen immer 1. und 10 Stunde mit massig Freistunden, dafür aber eine Gegenleistung, die für mich Gold wert war. Und er hatte es dadurch oft leicht ne Vertretung zu finden, weil ich eh da war. Win-Win für alle. 

Beitrag von „Alterra“ vom 25. Januar 2021 23:19

Aktuell wäre für mich ein Stundenplan von 9 bis 17 Uhr ideal. Ich würde gern mehr Nachmittage übernehmen, wenn dafür der Unterricht erst ab 9 anfinge. Dann könnte ich gemütlich mit dem Kind frühstücken und wir müssten nicht jeden Morgen um spätestens 7 Uhr gehetzt los in den Kindergarten (dieses Jahr leider der Fall, letztes Jahr hatte ich an zwei Tagen erst um 9 Beginn). Der ideale Plan ändert sich aber natürlich, wenn die Grundschule ansteht

Beitrag von „DFU“ vom 25. Januar 2021 23:31

Ich hatte im Referendariat an einem Tag 2. + 8. Stunde. Und mit meinen 10 Stunden Unterricht an vier Tagen. War natürlich kein perfekter Stundenplan. Die anderen Referendare hatten in meiner Erinnerung alle zwei Tage unterrichtsfrei. Ich nehme an, dass der Stundenplanersteller das in Kauf genommen hat, weil ich direkt neben Schule und Seminar gewohnt habe und die anderen teilweise weit pendeln sind.

Später hatte ich noch einmal so einen Stundenplan. Da bin ich allerdings von Stundenplanerstellern angerufen und gefragt worden. Vermutlich sogar nur, weil sie das Schuljahr vorher gesehen hatte, dass ich einen Tag freiwillig immer viel länger zum Vorbereiten geblieben war. Das erste halbe Jahr hatte es gepasst. Danach haben wir die Kinderbetreuung vom Ort der Schule zu einer Betreuung im Wohnort gewechselt. Da war es dann nicht mehr so praktisch, denn ab da hätte ich auch zu Hause ohne Kind noch etwas vorbereiten können.

Ich finde der perfekte Stundenplan ändert sich auch. Natürlich ist es eigentlich nicht perfekt, wenn der kurze oder sogar freie Tag, der mit dem Konferenznachmittag ist. Andererseits kann ich dann zum Kochen nach Hause fahren, mit den Kindern Mittagessen und sie dann zur

Konferenz im Schulhof spielen lassen (vor Corona natürlich). Habe ich an dem Tag lange Schule, muss ich nicht so viel hin. und herfahren, aber stattdessen Verabredungen organisieren, damit die Kinder nach der Schule mit Freunden mitgehen können.

Ich bin mir daher ehrlich gesagt nie sicher, was ich mir eigentlich wünschen möchte.

LG DFU

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 26. Januar 2021 08:40

Zitat von kleiner gruener frosch

Damit sich der Stundenplaner nicht dem Vorwurf aussetzen muss, jemanden bewusst schlecht zu behandeln, achtet er bei "schwierigen Kollegen" (ich formuliere es mal so) besonders darauf, dass der Plan möglichst schlüssig und gut ist.

Ich habe mal bessere und mal schlechtere Pläne. Mal gewinnt man, mal verliert man. Notwendigkeiten des Systems zu akzeptieren, das ist für mich ein Teil der professionellen Berufsausübung. Unser Stundenplanmacher hat mir auch mal gesagt, den "schwierigen" KuK Wünsche teilweise im Vorfeld von den Lippen abzulesen (etwas überspitzt gesagt), um sich Ärger zu ersparen. Schade nur, dass diejenigen, die nicht laut auf irgendetwas pochen, was ihnen gar nicht zusteht, dann manchmal das Nachsehen haben.

Beitrag von „yestoerty“ vom 26. Januar 2021 10:46

Zitat von DFU

Ich bin mir daher ehrlich gesagt nie sicher, was ich mir eigentlich wünschen möchte.

Ich glaube das ist bei vielen wirklich das Problem. Wir fragen echt viele Wünsche ab und versuchen auch fast alle zu erfüllen. Aber selbst wenn wir alle Wünsche erfüllt haben, beschweren sich manche Leute noch.

Dann wiederum sind die Leute auch so unterschiedlich. Bis man sich da mal reingearbeitet hat wer was will, haben sie die Wünsche wieder geändert.

Wir haben da so einen Kollegen, der kann nie zur 1. Stunde, wegen des Kindes. Das Kind wohnt aber während der Woche bei der Mutter, das weiß ich zufällig. Wenn wir ihm also Stunden hinten raus für ihn unbequem legen (Fachraum, geht nicht anders), dann kann er plötzlich doch zur 1. Stunde. So Leute sind einfach ätzend, weil die nur auf den eigenen Vorteil aus sind.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. Januar 2021 11:28

Zitat von yestoerty

Wenn wir ihm also Stunden hinten raus für ihn unbequem legen (Fachraum, geht nicht anders), dann kann er plötzlich doch zur 1. Stunde. So Leute sind einfach ätzend, weil die nur auf den eigenen Vorteil aus sind.

Natürlich nicht genau das, aber ähnliche Fälle habe ich auch schon erlebt.

Was bei uns schon öfter vorgekommen ist, ist dass jemand bei der UV eine riesigen Aufriss macht, dass er/sie unbedingt einen ganz bestimmten Kurs in der Oberstufe haben MUSS. Die Person wird daruf hingewiesen, dass schon klar ist, dass der Kurs in einer Koopschiene landet und diese IMMER in der 1./2. und/oder 7./8. Stunde liegen. Das ist dann immer egal. Dann erstelle ich den Stundenplan entsprechend und werde dann angemeckert, wieso den soviel 1./2. und/oder 7./8. Stunde im Plan wäre. Man hätte sich doch "möglichst kein Nachmittagsunterricht" bzw. "möglichst nicht 1./2. Stunde" (aus welchen Gründen auch immer) gewünscht. Sowas kommt übrigens nicht nur von KuK mit Kindern, sondern auch von Singles ohne Kinder. Aber damit müssen die Leute dann leben.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 26. Januar 2021 12:34

ich bin ja schon auf meinen nächsten Stundenplan gespannt. Hab beim letzten gehörig Terz gemacht, weil da was (berechtigt - zumindest laut PR und Gewerkschaft) nicht gepasst hat.

Tatsächlich gehe ich davon aus, dass ich noch ne Retourkutsche bekomme.

Dann hoffe ich mal auf eure Erfahrungen, dass Quenglern lieber ein guter Stundenplan zuteil wird.



Beitrag von „Susannea“ vom 26. Januar 2021 12:38

Für mich ist ein schlechter Stundenplan einer mit mehr als drei Tagen und früher als 2. Stunde und auch 2. Stunde mehr als zweimal Unterricht zu haben.

Beim letzten Plan gab es vorher Terz, diesmal habe ich die Bedingungen angegeben bevor ich die Stundenzahl abgegeben habe, es ist mir zugesichert, dass das erfüllt wird.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. Januar 2021 12:38

Ohje, jetzt wirst du zwangsversetzt, weil du aufmüpfig warst.

Beitrag von „BlackandGold“ vom 26. Januar 2021 12:40

Zitat von chilipaprika

Ist es rein theoretisch möglich? Ich meine, du hättest damit 16 Stunden an einem Tag (von 22?)

Keine Ahnung... Ich vermute nicht, weil bei uns die Regel gilt, dass vor dem Abendunterricht kein Vormittagsunterricht erteilt werden soll.

Insgesamt finde ich das Thema gerade sehr spannend. Mir war abstrakt bewusst, dass ich aufgrund meiner Rahmenbedingungen es sehr leicht habe, aber ich finde den Einblick in andere Rahmenbedingungen sehr spannend. Und ich stelle fest, dass unsere Schule sehr gut funktioniert. Denn ich habe zum Beispiel eine Abordnung von 20% (für Datenschutz im Schulamt) und prompt habe ich einen freien Tag. 

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Januar 2021 12:41

Zitat von state_of_Trance

Ohje, jetzt wirst du zwangsversetzt, weil du aufmüpfig warst.

Meinst du mich? Mich kann man gar nicht ohne weiteres versetzen, weil ich nur angestellt bin und die Schule will ja was von mir, also passt sie sich mir an 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 26. Januar 2021 12:42

Zitat von Susannea

Meinst du mich? Mich kann man gar nicht ohne weiteres versetzen, weil ich nur angestellt bin und die Schule will ja was von mir, also passt sie sich mir an 😊

Ne, ich meinte noch [Veronica Mars](#) und es war ein Witz 😊

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 26. Januar 2021 13:29

Zitat von state_of_Trance

Ohje, jetzt wirst du zwangsversetzt, weil du aufmüpfig warst.



Das wäre allerdings jetzt nicht sooo schlimm für mich. Gibt genug Schulen in meinem Regierungsbezirk, an denen ich mir gut vorstellen kann zu arbeiten. Und nur einige wenige, die vom Verkehr her schlechter wären.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 26. Januar 2021 13:42

Zitat von Veronica Mars



Das wäre allerdings jetzt nicht sooo schlimm für mich. Gibt genug Schulen in meinem Regierungsbezirk, an denen ich mir gut vorstellen kann zu arbeiten. Und nur einige wenige, die vom Verkehr her schlechter wären.

Du bist glaube ich an einer staatlichen Schule, oder? Wenn du dich versetzen lassen möchtest, musst du das über eine Bewerbung auf [Stellenforum Staatliche Berufliche Schulen \(bayern.de\)](#) machen oder geht das anders?

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 26. Januar 2021 14:37

Zitat von Berufsschule93

Du bist glaube ich an einer staatlichen Schule, oder? Wenn du dich versetzen lassen möchtest, musst du das über eine Bewerbung auf [Stellenforum Staatliche Berufliche Schulen \(bayern.de\)](#) machen oder geht das anders?

Ich bin ja kürzlich erst dahin versetzt 😎

Es gibt für Berufsschulen in Bayern zwei Wege für Versetzung.

Zum einen der Antrag auf Versetzung, da ist die Frist irgendwann im Februar. Hier muss man 5 Schulorte angeben, an die man möchte, hat aber wenig Ahnung, ob es da auch Bedarf gibt. Natürlich kann man rum telefonieren, aber so mega mit offen Armen empfangen einen die Schulleiter nicht. Währenddessen müssen die Schulen auch ihren Bedarf melden. Wenn dann was zusammenpasst, dann wird man versetzt. Gibt es zwei Bewerber, dann gelten soziale Kriterien.

Der andere Weg ist es einfach am Direktbewerbungsverfahren (mit den fertigen Referendaren) teilzunehmen.

In beiden Fällen muss dich die abgebende Schule auch gehen lassen, sonst wird's nix.

Beitrag von „Ilindarose“ vom 26. Januar 2021 15:05

Spannend wie viele Freistunde einige von euch schon hatten. Arbeitet ihr an gebundenen Ganztagschulen? Bei uns herrscht ja die Vorgabe, dass es maximal vier sein sollen.

Ich arbeite 18 Stunden und für mich ist ein schlechter Plan, wenn ich oft zur ersten Stunde (wegen den Kind) oder mehr als einmal nachmittags habe.

Am schlimmsten aber sind Freistunden. Das ist für mich in den meisten Fällen verlorene Lebenszeit. In der Schule kann ich nämlich nicht arbeiten.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 26. Januar 2021 16:33

Zitat von llindarose

Arbeitet ihr an gebundenen Ganztagschulen? Bei uns herrscht ja die Vorgabe, dass es maximal vier sein sollen.

Ich ja. Und bei allen maximal vier Freitsunden könnte ich im Leben nicht umsetzen. Das liegt aber auch an unheimlich vielen und z.T. auch relativ großen Kopplungen in der Sek I auf Grund von Profilbildung.

Beitrag von „CDL“ vom 26. Januar 2021 18:54

Ich nein (auch im Ref nicht). Ich kann eine überschaubare Zahl an Freistunden sehr effektiv nutzen. Wenn es aber zu viele werden, fehlen mir dadurch wichtige Erholungszeiten zuhause, was sich gesundheitlich bemerkbar macht. Dieses Jahr habe ich 5 Hohlstnden, einmal drei (da fahre ich immer nachhause, esse etwas, weil es danach bis kurz vor zwei geht, trinke einen Espresso, geh mit dem Hund spazieren,...), zweimal eine (Spaziergang mit dem Hund an Hundschultagen, sonst Korrekturen, Tee trinken, schnacken mit KuK, kopieren für die nächste Woche). Die liegen für mich super und stellen keine Be- sondern eine Entlastung dar.

Beitrag von „llindarose“ vom 27. Januar 2021 16:26

Zitat von CatelynStark

Ich ja. Und bei allen maximal vier Freitsunden könnte ich im Leben nicht umsetzen. Das liegt aber auch an unheimlich vielen und z.T. auch relativ großen Kopplungen in der Sek I auf Grund von Profilbildung.

Diese vielen möglichen Freistunden waren für unser Kollegium einer der Gründe, weshalb wir uns gegen eine gebundene Ganztagschule ausgesprochen haben. Unsere Schule hat einfach keine Möglichkeiten Arbeitsplätze zu stellen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Januar 17:00

Zitat von llindarose

Am schlimmsten aber sind Freistunden. Das ist für mich in den meisten Fällen verlorene Lebenszeit. In der Schule kann ich nämlich nicht arbeiten.

Eigentlich müssten diese Stunden ins Deputat eingerechnet werden. Ich bin da, ich würde sogar in diesen Lücken unterrichten, wenn man dafür mein Deputat aufstockt und ich einen kompakten Plan hätte. So ist es rausgeschmissene Lebenszeit und verschenktes Geld. Denn leider lässt man sich ja doch hinreißen, wenn man in der Schule nicht produktiv arbeiten kann, das dann zuhause nachzuholen.

Zitat von llindarose

Diese vielen möglichen Freistunden waren für unser Kollegium einer der Gründe, weshalb wir uns gegen eine gebundene Ganztagschule ausgesprochen haben. Unsere Schule hat einfach keine Möglichkeiten Arbeitsplätze zu stellen.

Wie sollte denn so ein Arbeitsplatz auch aussehen? Stehen da meine unzähligen Fachbücher rum? Habe ich einen Computer, der nicht ewig braucht Internetseiten zu öffnen? Habe ich Ruhe?

Für die Korrektur meiner Oberstufenklausuren bräuchte ich wegen der Ruhe her mindestens ein eigenes Büro,

Ich möchte den Akademiker in einem Unternehmen sehen, der mit so einer Ausstattung arbeitet. Der würde allein beim Anblick der Stühle die Augen verdrehen und kündigen.

Ich meine schön und gut, dass der Dienstherr das alles nicht vorsieht. Aber dann muss es so einzurichten sein vom Stundenplan, dass man zuhause arbeiten kann und nur für den Unterricht mal in der Schule vorbeikommt.

Wenn aber auch das nicht mehr gegeben ist.... tja

Ich hoffe so sehr, dass Corona uns noch mehr Rechte auf Homeoffice bringt. Ab sofort müssten alle Konferenzen auch digital von zuhause aus möglich sein.

Auch die Möglichkeit einen Kurs mal Hybrid zu unterrichten, mal vor Ort, mal digital, müsste möglich sein.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Januar 2021 17:09

Ich bin absolut kein Freund von Home Office, like noooo.... Gerade jetzt geht es in vielen Familien durch die Situation sehr stark drunter und drüber. Aber die Idee mit der Verrechnung von Freistunden im Deputat finde ich gut. Man sollte sich auch auf die Fahne schreiben, zumindest den Anspruch zu haben, so wenig Freistunden wie möglich zu ermöglichen. Ist in kleinen Schulen einfacher als in großen, sehe ich ein.

Beitrag von „CDL“ vom 27. Januar 2021 17:19

“Verrechnung von Freistunden im Deputat“- und im Umkehrschluss erhöht das Land dann die Deputatsstunden jährlich um z.B. 4 Stunden. Wer dann Glück hat, hat da Freistunden (und findet die plötzlich gar nicht mehr so schlimm), wer Pech hat muss diese vier weitere Stunden voll unterrichten. Wer sowas fordert muss sich darüber im Klaren sein, was das Land dafür umgekehrt fordern könnte/würde als Dienstherr. Das relevantere Thema an dieser Stelle sind meines Erachtens vernünftige Arbeitsplätze in der Schule (und ausreichend Rückzugsbereiche), um solche Stunden sinnvoll nutzen zu können für Korrekturen/Vorbereitungen oder sich eben auch mal kurz ausruhen zu können. So ein klitzekleines Lernlabor quasi pro Lehrkraft mit einem Tisch und Stuhl drinnen und am Boden grad genug Platz, um sich bei Bedarf unterm Tisch und bis zur Tür einmal lang machen zu können.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 27. Januar 2021 17:19

Zitat von Firelilly

Für die Korrektur meiner Oberstufenklausuren bräuchte ich wegen der Ruhe her mindestens ein eigenes Büro,

Du könntest auch Ohrstöpsel kaufen (oder geräuschunterdrückende Kopfhörer nehmen, die sind auch gut geeignet zum Musik hören).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 27. Januar 2021 17:48

Zitat von Schokozwerg

jeden Tag 30 Minuten pro Fahrt zur Schule eiern

Persönlich kann ich das verstehen, allerdings ist die Fahrtzeit nunmal Privatkram. Es zwingt einen niemand eine Stelle an einer weiter entfernten Schule anzunehmen und/oder nicht dorthin zu ziehen.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Januar 2021 18:04

Zitat von CDL

"Verrechnung von Freistunden im Deputat"- und im Umkehrschluss erhöht das Land dann die Deputatsstunden jährlich um z.B. 4 Stunden. Wer dann Glück hat, hat da Freistunden (und findet die plötzlich gar nicht mehr so schlimm), wer Pech hat muss diese vier weitere Stunden voll unterrichten. Wer sowas fordert muss sich darüber im Klaren sein, was das Land dafür umgekehrt fordern könnte/würde als Dienstherr. Das relevantere Thema an dieser Stelle sind meines Erachtens vernünftige Arbeitsplätze in der Schule (und ausreichend Rückzugsbereiche), um solche Stunden sinnvoll nutzen zu können für Korrekturen/Vorbereitungen oder sich eben auch mal kurz ausruhen zu können. So ein klitzekleines Lernlabor quasi pro Lehrkraft mit einem Tisch und Stuhl drinnen und am Boden grad genug Platz, um sich bei Bedarf unterm Tisch und bis zur Tür einmal lang machen zu können.

Hä wer redet denn von Erhöhung des Deputats? Natürlich muss das gesenkt werden, das ist genrell zu hoch, insbesondere auch in SH.

Ich persönlich finde die Ausweitung von Home-Office im Lehrerberuf viel erstrebenswerter als ein "klitzekleines Lernlabor". Schon einmal die Büros in Unternehmen angeschaut? Allein für meine Bücher müsste der Raum so groß sein, das kann man doch gar nicht für jede Lehrkraft bauen. Halte ich für unrealistisch und mag es persönlich auch nicht.

Man müsste das flexibel halten, Büros für KuK die das wollen, und für die Home-Office KuK eine Pauschale für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen/Mietzuschuss. Immerhin hat man ja als Lehrer kein Büro und muss solche Dinge privat vorhalten und die KuK, die ein Büro vor Ort wollen, bekommen das dann vom Dienstherren.

Das sind aber eine der wenigen Investitionen, für die ich auch ohne Zuschuss bereit bin. Solange ich ins Home-Office darf, von dort aus Konferenzen digital besuche usw., schaffe ich mir entsprechende Büroausstattung für zuhause an.

Was aber nicht geht und mich wütend macht, ist, zu erwarten, dass ich meine Fachbücher zuhause lagere, mir einen guten PC anschaffe, selben einen gesundheitsförderlichen Schreibtischstuhl anschaffe, ein Zimmer als Arbeitszimmer anmiete oder bau, und mich dann dazu zwingen viel in der Schule zu arbeiten! Sei es weil man mir Freistunden reindrückt, weil man zu viele Kopplungen (freie Wahl für SuS) zulässt, oder, weil man Konferenzen in Nachmittage legt, wo man dann gezwungen ist in der Schule zu hocken, wenn das auch digital von zuhause aus ginge.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Januar 18:09

Karl-Dieter: Stimmt, ist eine private Entscheidung. Andererseits ist es nicht in jedem Bundesland so einfach wie in NRW, eine wohnortnahe Schule zu finden. Gerade in Bayern stellt sich da das Landes Schulamt oder wie das dort heißt quer.

Firelilly: Es dürfte schwer sein, zweigleisig zu fahren, gerade was Konferenzen und so angeht. Wenn jemand zuhause wirklich optimale Arbeitsbedingungen hat, klar, dann ist diese Person positiver gegenüber Home Office eingestellt als wenn jemand aufgrund diverser Gründe (sei es aufgrund persönlicher Vorlieben oder schwieriger familiär Wohnverhältnisse) nicht konzentriert zuhause arbeiten kann.

Beitrag von „Firelilly“ vom 27. Januar 19:46

Wir haben tatsächlich zweigleisige Konferenzen getestet, also Präsenzkonferenzen und digital zugeschaltete KuK. Das hat erstaunlich gut funktioniert!

Und die paar technischen Probleme (Lautstärke von Personen hinten im Raum, entfernt vom Mikro) ließen sich sicher gut technisch beheben. Das ist modern, das ist digital. Arbeiten von unterwegs, von zuhause....

Bin da völlig bei dir, es gibt auch KuK die zuhause nicht gut arbeiten können. Deshalb ist ja mein Reden, dass man beides ermöglichen muss.

Um aus seiner Belegschaft optimale Leistung herauszukitzeln sollte es so eingerichtet sein, dass jeder nach seinen Stärken und Vorlieben arbeiten kann.

Diese Individualisierung und Flexibilisierung wird im Lehrerberuf sträflich missachtet.

Was spricht gegen Hybridkonferenzen, wenn das technisch gut und modern gelöst ist? (Und es ging bereits jetzt improvisiert bei uns hervorragend)

Ein Teil ist vor Ort, weil sie eh noch in der Schule arbeiten wollten, weil die eigene Frau zuhause zu anstrengend ist, der Mann sein Aggrophase hat, oder das Kind nur jammert, der andere Teil ist zuhause und digital, weil sie von den Schulstühlen Rückenschäden bekommen, weil das Geschnatter und der allgemeine Lärmpegel ihnen das Arbeiten verleidet, oder, weil sie eben nebenher zuhause viel besser einen guten Unterricht vorbereiten können, der wieder den Schülern zugute kommt.

Ich glaube man müsste da viel flexibler werden. Wir sind alles Akademiker und wir werden gegängelt wo es nur geht. Ich würde gerne selber darüber entscheiden, ob ich jedem einzelnen Wort in einer Konferenz lauschen muss, oder, ob es reicht, wenn ich nebenher meinen Test korrigiere und bei den wichtigen Punkten aufhorche oder mich einbringe. Dann mache ich die Kamera an und sag etwas, ansonsten mache ich nebenher was anderes.

Ihr glaubt gar nicht, wieviel Arbeitsmaterial und guten Unterricht ich in dieser Corona-Zeit erstellt habe. Wieviel unproduktive Zeit auf einmal weggefallen ist!

Es gibt nicht nur vereinzelte Schüler, die sich durch den Lockdown auf einmal verbessern, weil ihnen das Arbeiten zuhause liegt, sondern auch Lehrer! Ich bin so eine davon.

Und das ist für mich Individualisierung, das auch in Zukunft so beizubehalten. Wir reden immer von Binnendifferenzierung, warum ermöglichen wir Schülern nicht in Zukunft auch zu wählen, auf welche Weise sie arbeiten wollen? Hybridunterricht, das ist für mich die Zukunft! Und es ist die Arbeitsweise für mich als Lehrkraft. Nicht nur digital und von zuhause aus, es muss auch vor Ort experimentiert werden, manche Dinge müssen auch direkt besprochen werden, ist klar.

Aber dieses gleichgeschaltete Unterrichten von 30 Leuten in einem Raum.... zu ganz knallhart festgelegten Unterrichtszeiten....

Wenn ich mir vorstelle, die SuS könnten flexibler zuhause arbeiten, man könnte dann mal in Kleingruppen experimentieren, weil die anderen SuS zuhause arbeiten...

Klar, es gibt SuS, die haben mit der freien Arbeitsweise Probleme und man müsste auch da Lösungen finden.

Aber machen wir uns doch nichts vor, dieses starre Schulsystem mit den festen Abfolgen von Stunden hintereinander weg, ist doch nicht ideal.

Mir haben so viele SuS auch zurückgemeldet (vor allem die starken, die wirklich gymnasialen), dass sie die freie Zeiteinteilung so sehr schätzen im Lockdown. Die machen dann Pause, wenn sie eine brauchen. Die bearbeiten zum Teil die Fächer in der Reihenfolge, wie es ihnen am sinnvollsten erscheint.

Es wird natürlich deutlich, dass so ein freieres System vor allem für SuS (und KuK) gut ist, die sich sehr gut ohne äußere Zwänge selber struktieren können, die selber abwägen können, was wichtig ist und was nicht.

Ich denke, dass man durch den Lockdown so viel wichtige Erkenntnisse gewinnen kann.

Es zeigt sich finde ich z.B. sowas von deutlich, dass es SuS gibt, die absolut studierfähig sind und welche, die immer nur mitgeschwommen sind und vermutlich auch einfach falsch an der Schulform sind.

Ich glaube aber auch, dass man dadurch so wichtige Kompetenzen schult. Eben gerade diese Selbstständigkeit. Das müsste man viel früher schon machen, SuS dazu anleiten selbstständiger zu sein!

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Januar 2021 22:32

Zitat von Firelilly

Wir haben tatsächlich zweigleisige Konferenzen getestet, also Präsenzkonferenzen und digital zugeschaltete KuK. Das hat erstaunlich gut funktioniert!

Und die paar technischen Probleme (Lautstärke von Personen hinten im Raum, entfernt vom Mikro) ließen sich sicher gut technisch beheben. Das ist modern, das ist digital. Arbeiten von unterwegs, von zuhause....

So haben wir die letzte Konferenz auch gemacht, allerdings in 10 Räumen verteilt (wegen der Kohorten) und über das verbotene Zoom, denn unsere Schulcloud kam damals nicht durch die

Firewall der Schule, dass mussten wir erst freischalten lassen (konnten wir leider nicht selber einstellen). Aber seitdem wurde es auch immer öfter genutzt, zumal ja ständig einer der Beteiligten in Quarantäne war.

Beitrag von „DFU“ vom 27. Januar 2021 23:29

Hallo!

Unsere Konferenzen finden momentan nicht in Präsenz statt. Es gibt nur sehr wenige Kollegen, die mit Abstand in der Schule sitzen, weil sie wegen Notbetreuung oder anderen Gründen sowieso gerade in der Schule waren, aber die meisten sitzen zu Hause vor ihrem privatem Endgerät. Und auch die Redner haben jeder ihr eigenes Gerät vor sich. Jeder hat also Kamera, Lautsprecher und Mikrofon für sich selbst.

Wie habt ihr das mit der Ton- und Bildübertragung bei den Hybridkonferenzen geregelt? Ihr braucht doch für jeden Kollegen einen Platz mit zumindest Mikrofon und besser auch Kamera. Bei uns im Lehrerzimmer sind 100 Plätze, die dafür dann erst einmal verkabelt werden müssen. Wenn jeder sein eigenes unabhängiges Gerät mitbringt, gibt es ja Rückkopplungen ohne Ende.

Ich wünsche mir auch die Möglichkeit sich digital zu Konferenzen zuzuschalten, weil das manchmal einfach praktisch ist. Bei uns klang aber bereits bei der ersten digitalen Konferenz an, dass nach Corona wohl wieder auf Präsenzpflicht für alle umgestiegen wird. Ich bin also dankbar für Umsetzungsideen und Erfahrungen aus anderen Schulen.

LG DFU

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Januar 2021 23:37

Zitat von DFU

Wie habt ihr das mit der Ton- und Bildübertragung bei den Hybridkonferenzen geregelt?

Wir haben Bild und Ton auf die Boards übertragen und ein Head-Set oder Mikrofon (wobei wir inzwischen wissen, dass da auch unsere Dokumentenkameras für gehen) je Raum gehabt.

Zitat von DFU

Ihr braucht doch für jeden Kollegen einen Platz mit zumindest Mikrofon und besser auch Kamera. Bei uns im Lehrerzimmer sind 100 Plätze, die dafür dann erst einmal verkabelt werden müssen. Wenn jeder sein eigenes unabhängiges Gerät mitbringt, gibt es ja Rückkopplungen ohne Ende.

Nein, wir waren immer in der Gruppe der Kohorte, also ca. 5-6 Leute je Raum und die zuhause haben sich mit ihren eigenen Endgeräten dazugeschaltet.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 28. Januar 2021 06:39

Zitat von Firelilly

Aber dieses gleichgeschaltete Unterrichten von 30 Leuten in einem Raum.... zu ganz knallhart festgelegten Unterrichtszeiten....

Wenn ich mir vorstelle, die SuS könnten flexibler zuhause arbeiten, man könnte dann mal in Kleingruppen experimentieren, weil die anderen SuS zuhause arbeiten....

Klar, es gibt SuS, die haben mit der freien Arbeitsweise Probleme und man müsste auch da Lösungen finden.

Aber machen wir uns doch nichts vor, dieses starre Schulsystem mit den festen Abfolgen von Stunden hintereinander weg, ist doch nicht ideal.

Mir haben so viele SuS auch zurückgemeldet (vor allem die starken, die wirklich gymnasialen), dass sie die freie Zeiteinteilung so sehr schätzen im Lockdown. Die machen dann Pause, wenn sie eine brauchen. Die bearbeiten zum Teil die Fächer in der Reihenfolge, wie es ihnen am sinnvollsten erscheint.

Das mag auf den motivierten, ehrgeizigen Teil der Bald-Abiturienten zutreffen, nicht aber auf die breite Masse an SuS.

An meiner Schualart funktioniert Distanzunterricht für viele SuS nur dann, wenn starre Zeiten eingehalten und sie eng an die Hand genommen sowie intensiv unterstützt werden. Vermutlich gibt es auch an "höheren" Schularten SuS, die diese Begleitung brauchen.

Beitrag von „Catania“ vom 28. Januar 2021 11:50

Bei unseren SuS wäre das leider auch so gar nicht möglich, und ich würde das für unsere gesamte Schule so sagen. Es handelt sich aber um eine Regionale Schule, und da ist das Leistungsniveau spätestens ab Klasse 7 sowieso schon extrem niedrig, die Motivation der SuS gegen 0 (oder sollte man sagen, unter 0 ?).

Z.B. haben die Abschlussklassen (Klasse 10) freiwilligen Präsenzunterricht, aber die Kollegen in diesen Klassen, die auf die Prüfungen vorbereiten wollen, sind am Verzweifeln: Die SuS machen nix, aber auch gar nix, haben keine Unterlagen mit, wissen auch nix, und es ist ihnen überhaupt alles egal 😞 Warum die überhaupt kommen, obwohl sie jetzt nicht müssen, weiß keiner. Wahrscheinlich weil die Eltern sie hinschicken (nicht immer aus bildungspolitischen Gründen :-/).

Das ist ja auch mit ein Grund, warum ständig auf die schnelle Öffnung der Schulen gedrängt wird. Leider herrscht in der Politik und in der Presse ja immer das ewige Mantra des armen vernachlässigten Schülers, der nichts für sein Verhalten kann 😞

Vielleicht wäre online-Unterricht in der Zukunft zeitweise oder irgendwie als längeres Projekt oder so in höheren Klassen möglich, mit eigener Benotung (z.B. als Kopfnote). Das würde die SuS fördern und gegenüber späteren Arbeitgebern auch eine Aussage treffen. Von der Studierfähigkeit mal ganz abgesehen. Und einzelne kleinere Projekte (z.B. Erstellen von Vorträgen) könnte man auch viel mehr als online-Arbeit einbinden, nicht nur in Form von HA.

Ich persönlich finde das online-Arbeiten auch angenehm (ich muss allerdings zugeben, dass ich es z.Z. quantitativ nicht sehr viel tun muss). Meine Kinder (8. und 9. Klasse) kommen auch sehr gut damit zurecht (aber natürlich in einem Elternhaus, wo alle Technik vorhanden ist, darauf geachtet wird, dass sie pünktlich vor dem Rechner sitzen, ihre Aufgaben erledigen etc.).

Beitrag von „Sissymaus“ vom 28. Januar 2021 12:19

Zitat von DFU

Wie habt ihr das mit der Ton- und Bildübertragung bei den Hybridkonferenzen geregelt? Ihr braucht doch für jeden Kollegen einen Platz mit zumindest Mikrofon und besser auch Kamera. Bei uns im Lehrerzimmer sind 100 Plätze, die dafür dann erst einmal verkabelt werden müssen. Wenn jeder sein eigenes unabhängiges Gerät mitbringt, gibt es ja Rückkopplungen ohne Ende.

Dafür gibts extra solche Konferenz-Dinger. Keine Ahnung, wie die heißen. Da ist eine Kamera dabei und ein Mikro, das automatisch dort hinhört, wo das Geräusch herkommt. Für

Unterricht nicht zu gebrauchen, da sind zu viele Nebengeräusche. Für hybride Konferenzen passt das hervorragend!

Beitrag von „Seph“ vom 28. Januar 2021 13:20

Zitat von Sommertraum

Vermutlich gibt es auch an "höheren" Schularten SuS, die diese Begleitung brauchen.

Gibt es. Die Rückmeldungen unserer Schülerinnen und Schüler im Distanzlernen zeigen bislang, dass die meisten sehr froh sind, auch im Distanzlernen an feste Tagesstrukturen gebunden zu sein. Das hilft ihnen deutlich, ihren Tag zu planen, sich zu motivieren und Kontakte auch aus der Ferne zu pflegen. Dankbarkeit erfahren wir dabei auch für die regelmäßige und zeitlich verlässliche Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch, was auch dem Gefühl diene, nicht allein zu Hause zu versacken. Sehr schlechte Erfahrungen haben wir dagegen in einigen Fällen im vergangenen Frühjahr mit einer offeneren Struktur mit Langzeitaufgaben und offenen Terminangeboten für Besprechungen gemacht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 18:24

Zitat von Firelilly

Ich möchte den Akademiker in einem Unternehmen sehen, der mit so einer Ausstattung arbeitet. Der würde allein beim Anblick der Stühle die Augen verdrehen und kündigen.

Auch hier finde ich eines um andere Mal: du solltest nicht immer von dir auf andere (oder besser: alle anderen) schließen. In unseren Lehrerarbeitsräumen (jaaaa, davon haben wir mehrere!) gibt es qualitativ hochwertige und sehr bequeme Bürostühle.

Was die Internetverbindung angeht, ist dieser bei uns in der Schule genauso schnell wie bei mir zuhause. Und Fachbücher benötige ich für meine Unterrichtsvorbereitung nur selten.

Aber gut, das mag bei anderen KuK und in anderen Schulen nicht der Fall sein.

Zitat von Firelilly

Ab sofort müssten alle Konferenzen auch digital von zuhause aus möglich sein.

Da gebe ich dir allerdings recht! Zum Glück sieht meine SL das ähnlich und von daher hatten wir seit fast einem Jahr nur zwei Dienstbesprechungen in Präsenz.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 18:40

Zitat von Firelilly

Man müsste das flexibel halten, Büros für KuK die das wollen

So weit, so schön. Wie stellst du dir das aber platzmäßig vor? Viele Schulen leiden doch eh schon an Raumknappheit. Das sorgt bei einer Freundin von mir dafür, dass an ihrer Schule bis zur 11. Stunde Unterricht ist.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 28. Januar 2021 19:05

Wenn das Land Gelder bereitstellen würde (Ich weiß, unrealistisch, aber let's pretend!): Vergrößerung Schulgebäude durch Anbauten oder bei größeren Schulen Eröffnung weitere Standorte bzw. Zweigstellen. Möglichkeiten gäbe es, aber wir wissen ja, dass Bildung nichts kosten darf.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 28. Januar 2021 19:14

Bei meiner alten Schule gab es Arbeitsräume, die man sich mit 3-5 Kollegen geteilt hat. Es gab pro Raum sogar einen Computer. Die Zimmer waren zwar klein, aber es ging ganz gut dort zu arbeiten.

In meiner Schule jetzt gäbe es sogar auch solche Räume, die sind aber saublöd gelöst und werden als Rumpelkammern genutzt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 19:27

Zitat von Firelilly

Ihr glaubt gar nicht, wieviel Arbeitsmaterial und guten Unterricht ich in dieser Corona-Zeit erstellt habe. Wieviel unproduktive Zeit auf einmal weggefallen ist!

Tatsächlich? Es fällt mir wirklich schwer, das zu glauben, denn ich bin durch den Distanzunterricht länger beschäftigt als zu Zeiten von Präsenzunterricht und hätte/habe gar keine Zeit, besonders tolles Arbeitsmaterial etc. zu erstellen. Auch habe ich nicht das Gefühl, dass viel unproduktive Zeit wegfällt. Allerdings kann ich auch in der Schule recht gut arbeiten (z. B. in den o. g. Lehrerarbeitsräumen oder ich setze mich in einen leeren Klassenraum), wenn ich auf Konferenzen o.ä. warte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 19:31

Zitat von Lindbergh

Vergrößerung Schulgebäude durch Anbauten oder bei größeren Schulen Eröffnung weitere Standorte bzw. Zweigstellen.

Anbauten sind bei vielen mir bekannten Schulen nicht möglich, da die Nachbargrundstücke bebaut sind (es sei denn, man kauft diese Grundstücke auf 😊). Und mit Außenstandorten habe ich an meiner aktuellen Schule wie auch an der BBS, wo ich mein Referendariat gemacht habe, sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Dahin in der Pause pendeln zu müssen, wenn man auch am Außenstandort unterrichten muss, ist richtig ätzend; da bin ich froh, das nicht mehr zu müssen. Wenn es diese Außenstandorte nur gäbe, um dort Büros für Lehrkräfte einzurichten, wäre das natürlich eine Möglichkeit. Aber wenn ich ehrlich bin, wäre ich dann vermutlich zu faul, dort extra hinzufahren und würde im Endeffekt doch wieder am Hauptstandort oder eben zuhause arbeiten... 😊

Beitrag von „Kiggle“ vom 28. Januar 2021 20:09

Zitat von Humblebee

Tatsächlich? Es fällt mir wirklich schwer, das zu glauben, denn ich bin durch den Distanzunterricht länger beschäftigt als zu Zeiten von Präsenzunterricht und hätte/habe gar keine Zeit, besonders tolles Arbeitsmaterial etc. zu erstellen. Auch habe ich nicht das Gefühl, dass viel unproduktive Zeit wegfällt. Allerdings kann ich auch in der Schule recht gut arbeiten (z. B. in den o. g. Lehrerarbeitsräumen oder ich setze mich in einen leeren Klassenraum), wenn ich auf Konferenzen o.ä. warte.

Die zeit die bei mir fürs Pendeln wegfällt verbrauche ich aktuell dazu Schülern (bin Klassenlehrerin) hinterher zu rennen und zu telefonieren mit Eltern. Habe ich sonst nie in der Menge!

Und auch die Materialerstellung, deutlich mehr Aufwand. Bei mir fällt halt Labor, PC-Raum etc. weg und das versuche ich aufzufangen. Mit AB, die ich sonst in Präsenz nutze, ist das nicht getan.

Beitrag von „Humblebee“ vom 28. Januar 2021 20:13

Zitat von Kiggle

Die zeit die bei mir fürs Pendeln wegfällt verbrauche ich aktuell dazu Schülern (bin Klassenlehrerin) hinterher zu rennen und zu telefonieren mit Eltern. Habe ich sonst nie in der Menge!

Und auch die Materialerstellung, deutlich mehr Aufwand. Bei mir fällt halt Labor, PC-Raum etc. weg und das versuche ich aufzufangen. Mit AB, die ich sonst in Präsenz nutze, ist das nicht getan.

Stimmt, SuS "hinterherzutelefonieren" oder per "Moodle" oder Mail anzuschreiben, kostet mich momentan auch viel Zeit. Telefonate mit Eltern hatte ich zum Glück noch nicht allzu viele (aber in diesem Schuljahr bisher auch schon mehr als früher). Viele meiner Arbeitsblätter und anderer -materialien muss ich umarbeiten, um sie im Distanzunterricht nutzen zu können und auch das dauert ganz schön lange.

Beitrag von „DpB“ vom 28. Januar 2021 20:22

Zitat von Kiggle

Die zeit die bei mir fürs Pendeln wegfällt verbrauche ich aktuell dazu Schülern (bin Klassenlehrerin) hinterher zu rennen und zu telefonieren mit Eltern. Habe ich sonst nie in der Menge!

Eltern? Wuäh. Du weißt ja, für ein entspannteres Leben stehen unsere Türen für gute Elektrolehrerinnen immer offen.

sing take me down to the Paradise school, where the parents are quiet and the Betriebe cool



Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 28. Januar 2021 20:51

Kiggle bleibt in NRW. Und wenn sie schon wechselt will, kommt sie zu mir an die Grundschule.



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 28. Januar 2021 21:03

Zitat von Catania

Warum die überhaupt kommen, obwohl sie jetzt nicht müssen, weiß keiner.

Offenbar kommen sie doch gerne. Irgendwie schade, dass ihr das so gar nicht nutzen könnt



Beitrag von „Catania“ vom 29. Januar 2021 12:35

Wie gesagt, ich vermute, sie sind da, weil die Eltern sie hinschicken (nicht aus eigenem Antrieb). Und dann sitzen sie dann völlig angeödet in der Schule, haben keine Unterlagen dabei, haben keine Aufgaben erledigt, beteiligen sich nicht am Unterricht, haben von nichts eine

Ahnung. Nichts, nichts, nichts. Die Kollegen verzweifeln. Es gibt auch sowieso kaum noch formalen Druck, und durch Corona bleibt keiner sitzen, jeder muss mit durchgezogen werden... Ich vermute stark, dass einige nur deshalb noch weiter in der 10 zur Schule gehen, um nicht auf den Arbeitsmarkt zu müssen, weil Ihnen dann vielleicht doch schwahnt, dass DAS dann nicht mehr so bequem ist, wie in der Schule abzuhängen :-/

Beitrag von „Humblebee“ vom 29. Januar 2021 14:52

Zitat von Catania

durch Corona bleibt keiner sitzen, jeder muss mit durchgezogen werden

Ist das tatsächlich schon beschlossen worden in MV?